

11. Jungmusiklager der Harmonie-Musik in Saas Grund

mt&dt. Kaum hatten die Sommerferien begonnen, reisten musikbegeisterte Kinder und Begleitpersonen ins Musiklager. Für die Lagerschar war in diesem Jahr ein grosszügiges Lagerhaus etwas ausserhalb von Saas Grund reserviert.

Intensive Proben...

Bereits kurz nach der Ankunft wurde mit dem Proben gestartet. Während die jüngsten Kinder im Aufenthaltsraum bereits mit der Blockflöte für den ersten Auftritt übten, wagte sich die Jungmusik erstmals an die neuen Stücke. Unter der kompetenten Leitung von Vreni Gilli waren schon nach kurzer Zeit erste Fortschritte hörbar. Am Besuchstag überraschten die Kinder mit ihrem musikalischen Können die zahlreich erschienenen Gäste.

Die etlichen Gesamt- und Registerproben sorgten bei manchen für schmerzende Lippen.

Bereits an der Hauptprobe vom Freitagabend erhielten wir von interessierten Zuhörern Applaus. Somit konnte am Abschlusskonzert in Marbach nicht mehr viel schief gehen. Etwas nervös betraten die Kinder die Bühne. Nachdem die Jungmusik das Konzert eröffnete, gab die Blockflötengruppe ihre geprobteten Stücke zum Besten. Somit fand das Lager seinen Höhepunkt. Der grosse Applaus bestätigte die Leistungen der Lagerteilnehmer.

Schweisstreibender Sport...

Nebst den intensiven Proben, sorgte ein vielfältiges Programm für Abwechslung. Das warme Wasser im Hallenbad von Saas Fee lud zum Verweilen ein. Im Anschluss an das Badeerlebnis machten wir uns auf den Rückmarsch zum Lagerhaus.

Die Sonne schaffte es am Mittwochmorgen die Kinder aus den Zimmern zu locken. Somit

wurde auch die Spielkiste rege benutzt. Damit alle wussten, woher der in unserem Haus benötigte Strom kommt, besichtigten wir das Kraftwerk Mattmark AG in Saas-Almagell. War wohl der schwierig verständliche Walliserdialekt des Führers schuld, dass es bis Ende Woche nicht allen Kindern gelang, die Lichter zu löschen, wenn sie die Zimmer verliessen?

In der Lagerolympiade wurde der sportliche Ehrgeiz angespornt. In altersgemischten Gruppen versuchte man, das Glück auf seine Seite zu ziehen und kämpfte bei verschiedenen Posten um Punkte. Auch der traditionelle Lottoabend durfte nicht fehlen.

Auch für einige Lagerleiter hiess es, anpacken: dicke Regenwolken drohten das dürre Heu des Nachbarn nicht mehr trocken unter zu bringen. Die geübten Leiter halfen mit den typischen Walliser Holzrechen und weitere für uns unüblichen Geräten das Heu noch vor dem Regenguss in den Spycher zu bringen.

Hervorragendes Essen...

Das Küchenteam verwöhnte uns täglich mit hervorragenden Menus, wobei auch die Desserts nie fehlten . Trotzdem wurde das Ziel der Lagermutter, den Fagottisten Ende Woche mit 90 Kilogramm auf die Bühne zu schicken, nicht erreicht. Obwohl das Essen allen ausgezeichnet schmeckte, fragten die Kinder nach dem Lagerkiosk, bei welchem für wenig Geld viel Süsses gekauft werden konnte.

Herzlichen Dank...

Besonderer Dank gilt dem Lagerleiterpaar Ruth und René Bucher, sowie den grosszügigen Spendern. Die gute Organisation sorgte einmal mehr für ein erlebnisreiches und unvergessliches Lager.